

Änderungsvorschlag für den OPS 2012

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Aus Gründen der elektronischen Weiterverarbeitung der eingegebenen Formulare Daten können nur unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments angenommen werden.

Bitte stellen Sie für inhaltlich nicht unmittelbar zusammenhängende Änderungsvorschläge getrennte Anträge!

Bitte fügen Sie die spezifischen Informationen an den folgenden, kursiv gekennzeichneten Textstellen in den Dateinamen ein. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als ca. 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbcodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum **OPS** entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden (www.bqs-online.de).

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unsere Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Universitätsklinikum Tübingen / Dokumentation und Medizincontrolling
Offizielles Kürzel der Organisation *	UKT
Internetadresse der Organisation *	www.medizin.uni-tuebingen.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau Dr. med.
Name *	Dannenmann-Stern
Vorname *	Elke
Straße *	Hoppe-Seyler-Str.3
PLZ *	72076
Ort *	Tübingen
E-Mail *	elke.dannenmann-stern@med.uni-tuebingen.de
Telefon *	07071 - 298 06 82

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *	Universitätsklinikum Tübingen / Radiologische Klinik, Abteilung für Neuroradiologie
Offizielles Kürzel der Organisation *	UKT
Internetadresse der Organisation *	www.medizin.uni-tuebingen.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau Prof. Dr. med.
Name *	Ernemann
Vorname *	Ulrike
Straße *	Hoppe-Seyler-Str.3
PLZ *	72076
Ort *	Tübingen
E-Mail *	ulrike.ernemann@med.uni-tuebingen.de
Telefon *	07071 - 298 60 24

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

Vorschlag wird zeitgleich bei der Deutsche Gesellschaft für Neuroradiologie e.V. (DGNR) eingereicht.

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Neuer OPS-Zusatzcode für Chemotherapeutika als Art der Flüssigkeit bei Embolisation.

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Neuer OPS-Zusatzcode für Chemotherapeutika, die Einsatz finden bei der selektiven Embolisation.
Vorgeschlagen wird ein neuer OPS-Zusatzcode innerhalb der OPS-Gruppe 8-83b.- Zusatzinformation zu Materialien / 8-83b.2- Art der Flüssigkeiten zur selektiven Embolisation:
8-83b.22 Chemotherapeutikum

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Derzeit bestehen große Interpretationsspielräume, wie eine intrakranielle, intraarterielle Chemotherapie zu kodieren ist. Die intrakranielle, intraarterielle Applikation eines Chemotherapeutikums entspricht vom Vorgehen und der Zielsetzung einer intrakraniellen selektiven Embolisation mittels Flüssigkeiten. Die Applikation von Chemotherapeutika bewirkt eine zeitlich befristete Minderung der Perfusion und damit der Vitalität des zu behandelnden Tumors, wie es auch durch andere Flüssigkeiten oder Partikel stattfindet.

Diese sehr aufwendige Behandlungsmethode, die meistens in Vollnarkose durchgeführt werden muß und die mit der Sondierung eines hirnversorgenden Gefäßes mit einem Führungskatheter und der anschließenden selektiven Sondierung des Tumorgefäßes mit einem Mikrokatheter einhergeht, wird mit dem Prozedurenkode 8-836.90 'Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten, Gefäße intrakraniell' abgebildet; das Chemotherapeutikum wird zusätzlich kodiert mit 8-83b.2x 'Sonstige Flüssigkeiten' und mit 8-541.6 'Instillation von und lokalregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien ..., intraarteriell'.

Aktuell besteht jedoch nicht die Möglichkeit, den Einsatz eines Chemotherapeutikums als spezifische Art der verwendeten embolisierenden Flüssigkeit durch einen eindeutigen OPS-Zusatzcode aus 8-83b.2* 'Art der Flüssigkeiten zur selektiven Embolisation' abzubilden.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Durch die Möglichkeit, eine selektive Embolisation mittels Chemotherapeutika (als spezielle Art der applizierten Flüssigkeit) spezifisch abbilden zu können, kann diese ökonomisch bewertet und es können zukünftig Kosten besser zugeordnet und Kostenunterschiede besser aufgedeckt werden.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Die selektive Embolisation mit Flüssigkeiten, intraarteriell, intrakraniell, ist an sich ein etabliertes Verfahren - neu ist die Art der applizierten Flüssigkeit, d.h. die Applikation eines Chemotherapeutikums. Die eingesetzten Chemotherapeutika (z.B. Merphalan) werden händisch in der KH-Apotheke hergestellt und erreichen von der Dosierung her nicht die für ein etwaiges Zusatzentgelt relevante Mindestmenge.

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

wenige Fälle im Jahr 2010 am UK Tübingen; Fallzahlen geplant steigend

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

es gibt kein vergleichbares Verfahren

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden.)

nicht relevant

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)